

Allerhöchste genehmigte

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro}. 80. Elbing. Donnerstag, den 5ten October 1826.

Berlin, den 30. September.

Seine Majestät der König haben geruht, dem General-Major von der Marwig, Kommandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, und dem General-Major Grafen von Brandenburg, Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade, den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub; dem General-Major von Borstell, Kommandeur der 6ten Kavallerie-Brigade, dem Obersten von Jollikoffer, Kommandeur des 6ten Kürassier-Regiments (genannt Kaiser von Rußland) und dem Obersten von Krafft, Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen.

Se. Königl. Majestät haben die erledigte Landrathsstelle des Kreises Elben, im Regierungsbezirk Gumbinnen, dem vormaligen Major v. Jastrzembski zu Goldapp allergnädigst zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Gutsbesitzer Zieser zu Kiauten, im Regierungsbezirk Gumbinnen, den Charakter eines Kommerzienraths zu ertheilen und das desfallige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Von der Nieder-Elbe, vom 27. Septbr.

Von dem überheißen Sommer zeigen sich auch in Hannover nachtheilige Folgen auf die Gesundheit, besonders an der Küste. Es könnte sich dort wohl eine Luft wie in den pontinischen Sümpfen entwickeln, da die Häuser seit den Sturmfluthen feucht geblieben und nun plötzlich wie die Moore ausgetrocknet sind. Sehr zeitgemäß ist zum neuen Pflanz-

zen solcher ausgetrockneten Moore und wider den verderblichen Moorstaub ein wirksames Mittel, das Honigraas entdeckt. Die Landwirtschaftsgesellschaft in Celle hat einer Gemeinde für den glücklichen Versuch damit, 50 Thlr. bewilligt. — Der Preis der Societät der Wissenschaften zu Göttingen über die gründliche Erörterung der Mängel, welche bei der Papier-Fabrikation in Nord-Deutschland im Allgemeinen angetroffen werden, wurde der Abhandlung von Kesperstein zu Cröllwitz bei Halle zuerkannt.

Offiziellen Berichten zufolge ist die Heu- und Getreide-Ernte in Norwegen im Ganzen besser ausgefallen, als die des vorigen Jahres.

Aus den Waingegenden, vom 22. Sept.

In Würzburg sind die Getreidepreise, in Folge der erlaubten Einfuhr in England, schon bedeutend gestiegen, und hoben sich am 16. Sept. für Weizen von 8 fl. bis 9 fl. 15 kr., Korn von 5 fl. 7 kr. bis 6 fl. 15 kr. und Hafer von 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. Auch gingen schon beträchtliche Fruchtensendungen ab.

Fast ein Viertel der Stadt Uelzen ist am 22sten September durch eine Feuerbrunst verzehrt worden; 74 Wohnhäuser und eine große Anzahl von Nebengebäuden wurden ein Raub der Flammen. Uelzen zählt etwa 400 Häuser ohne die Nebengebäude. Schon in den vorhergehenden Tagen war zweimal Feuer ausgekommen.

Unter die Seltenheiten ist zu rechnen, daß in Stockholm eine Schiffsladung Heu aus Wismar angekommen war.

Die Hundswuth fängt in Voralberg und am Bodensee an um sich zu greifen. Viele Thiere sind bereits von wüthenden Hunden gebissen worden, auch, wie verlautet, drei Menschen.

Brüssel, den 22. Septbr.

Am 19. d. M. ist die Stadt Ostende von einem schrecklichen Unglück betroffen worden. Das dortige Pulvermagazin, welches 1225 Tonnen Pulver, jede zu 50 Pfund enthielt, ist um 10 Uhr Morgens in die Luft geflogen. Zwei nahe belegene Casernen sind beinahe gänzlich zerstört, und es sind alle Häuser in der Stadt mehr oder weniger beschädigt worden. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt; sie scheint aber nicht so groß zu sein, als man es befürchten mußte. Man spricht von 20 Todten und lebensgefährlich Verwundeten.

Aus den Niederlanden, vom 23. Septbr.

Die Masse des in dem Pulverthurm zu Ostende aufgefliegenen Pulvers beträgt 61,250 niederl. Pfunde (1188 Berliner Centner). Die Explosion wurde bis nach Brügge hin gehört. Die Barke, welche von diesem Orte kam, und nicht mehr weit entfernt war, als das Aufstiegen erfolgte, wurde in die Höhe gehoben, woüber der Eigner vor Schreck ins Wasser sprang. Die in der Kirche versammelten Personen wurden niedergeworfen, zum Theil durch das Geprassel der Fensterscheiben, die eine Seite entlang alle platzten. Der Schaden ist unberechenbar; fast kein Haus in Ostende ist unversehrt geblieben; einige unbewohnbar geworden. Viele Personen sind gänzlich ruiniert.

Seit drei Monaten (15. Juni bis 15. September) sind in Erdbeben 950 Personen gestorben; die Krankheit äußert sich hauptsächlich in den niedern Ständen.

Lissabon, den 6. Septbr.

Es sind in mehreren Städten, namentlich in Quimaraos, Mandraal, Montforte, Braga und Vianna do Minho Unruhen ausgebrochen. Die Regentin hat befohlen, die Richter dieser Städte zur Verantwortung zu ziehen; der Richter von Montforte, Joseph Wilhelm Continho de Ribena ist als Verräther gegen seinen König und als Undankbarer gegen sein Vaterland erklärt worden, weil er seinen Posten verlassen, und sich zu den rebellischen Truppen von Trás-os-Montes nach Spanien begeben hat. Der Gouverneur dieser letztgenannten Provinz hat dem Kriegsminister über eine Empörung, welche der Lieutenant Joseph de Carvalho vom 9. Cavallerie-Regiment angezettelt hat, berichtet. Auf sein Ansehen sind nämlich 60 Reiter des genannten Regiments am 28. Aug. von Chaves abgegangen, um zu einem eben so starken Trupp zu Rio Major zu stoßen. Sie weigerten sich, den Befehlen ihres

Hauptmanns, der sie zur Pflicht zurückbringen wollte, zu gehorchen. Es heißt jedoch, daß ein Fabricant und 20 Soldaten sich bei ihren Fahnen bereits wieder eingefunden haben.

Neapel, den 29. August.

Ein junger Mensch von 26 Jahren hatte hier eine Frau von 45 Jahren gehehlich. Bald fühlte er Abneigung gegen sie und einen solchen Ueberdruß, daß er sie zu ermorden beschloß. Er gab ihr einen Säbelhieb in den Kopf, und warf sie dann in den Hofraum hinab, wo er ihren Leichnam mit Rast und Steinen bedeckte. Er schmeichelte sich, man werde glauben, die Frau sei von selbst aus Unvorsichtigkeit in den Hof hinab gefallen; allein das Verbrechen wurde entdeckt, und der Mörder der Gerechtigkeit überliefert.

Paris, vom 23. September.

Die Etoile erzählt nach Privatbriefen aus Moskau, daß die Zahl der ins russische Gebiet eingefallenen Perser 100,000 beträgt. Sie haben Frauen, Kinder und Heerden davon geführt und mehrere Dörfer in Brand gesteckt. Man sagte, daß unter der feindlichen Armee englische Uniformen bemerkt worden seien; dies mag jedoch auf einen Irrthum hinauslaufen, indem das persische Militär rothe Anzüge im Gebrauche hat. Ein Gerücht sprach von der Ermordung des Fürsten Menzikow, russischen Gesandten in Persien.

Die in Marseille aus Smyrna angekommene Golette Olymp, will den 29. August, Abends 6 Uhr, bei Pantalaria eiff nach Osten segelnde Schiffe, die sich Signale gaben, gesehen haben. Dies soll Chranes' Geschwader gewesen sein.

Neulich haben bei einer Bucherversteigerung in Basognes mehrere junge Geistliche sich zusammengethan, um auf gemeinschaftliche Kosten Rousseau's sämtliche Werke zu kaufen. Dies geschah, worauf der Abbe B., ein Mann von 25 Jahren, und Prior des Seminariums von S., diese Werke anzündete. Ein Advokat, L. den diese That begeisterte, bot auf einen Voltaire 5 Fr. mehr, und machte sich hierauf das Vergnügen, diesen Wahrheitsprediger zu verbrennen.

Seit einigen Tagen mühet sich die Polizei vergebens ab, eine Bande von Dieben, Heckenweiskern oder Spighuben zu erwischen, die in dem Bezirk der Garbonne unter der Erde ihr Wesen treiben; namentlich wird ein Krämer Nant in der Höhlenstraße von den Unsichtbaren heimlich such; sie werfen ihm Steine in die Fenster, die alles kurz und klein schlagen, und selbst in Gegenwart des geschickten Spürers Biboc flogen die Steine in Nants Laden. Bis dato ist bloß ein großer Ketz, Dorigny mit

Namen, ein Zimmergefell, ergriffen, der sich bei Man-
eingefunden, angeblich um ihn von dem Hölleuspul-
zu befreien. Wie man leicht denken kann, versam-
melt sich seitdem jeden Abend eine gewaltige Men-
schenmenge in dieser Gegend, und schon sind die
schrecklichsten Spitzgeschichten in Umlauf. Spä-
vögel sagen, es räumten die Jesuiten, die der Sara-
bonne an den Hals wollten. Wie man hört, ist der
Hof-Mechanikus Comte an Ort und Stelle gewesen,
um den Teufeln hinter die Schliche zu kommen.

London, vom 16. September.

Die neuesten Nachrichten aus Manchester lauten
ziemlich gut. Im Laufe der verwichenen Woche ha-
ben wiederum viele der so lange Zeit arbeitslos
gewesenen Weber Beschäftigung erhalten und meh-
rere große Fabriken, in denen bisher wöchentlich
nur vier Tage lang gearbeitet worden war, sind
jetzt wieder völlig beschäftigt. Wenn in der lau-
fenden Woche ähnliche Fortschritte gemacht werden,
werden so ziemlich alle Arbeiter beschäftigt und die
Spinnereien die vollen sechs Tage in der Woche
in Thätigkeit sein. Das Arbeitslohn hat sich frei-
lich bis jetzt noch nicht erhöht und es finden sich
noch immer nicht wenig Personen auf dem Rath-
hause ein, die um Beschäftigung an den Landstraßen
bitten.

Nach den neuesten Aufnahmen betrug die Bevölke-
rung im Jahr 1801 1811 1821
in Engl. auf 50210 8331434, 9538827, 11260555
Wales, 8125 541546, 611783, 717106
Schottl., 27794 1599068, 1805688, 2092014
Irland, 30370 6846949
Land- und Seemacht . . 470598, 640500, 310300

20,916,626.

Vor 126 Jahren hatte London 674tausend Ein-
wohner, vor 76 Jahren 676tausend (Zunahme in
50 Jahren: zweitausend); vor 25 Jahren 900tau-
send; vor 15 Jahren 1 Mill. 50tausend; vor 5 Jah-
ren 1 Mill. 274tausend (Zunahme in 10 Jahren:
224tausend Menschen).

In Irland fällt das Fieber nur die ärmern Classen
an, ein Beweis, daß es eine Folge der schlechten
Nahrungsmittel ist. Eine gute Mahlzeit täglich ist
die beste Arznei. — Tausende von Arbeitslosen in
Irland haben die Regierung um Geldmittel zur
Auswanderung angeprochen.

Viele Weber in der Umgegend von Blackburn
treffen Anstalten nach Amerika auszuwandern.

Neulich ist in der Kirche zu Prestbury Hr. Jacob
Maddoc mit Mlle. Harriet Smith copulirt worden.
Der Bräutigam, der sich für 48 Jahr alt ausgab,
aber allgemein als 60jährig gilt, gehet auf Krücken,

und ist nicht höher als 2 Fuß 10 Zoll; die Braut,
eine Schwester seiner ersten Frau, ist ein böhmisches
Mädchen von 19 Jahren, und wird zwei Stiefkinder
(ihre Nichten) vorfinden, von denen das älteste
ein gut aussehendes Mädchen von 5 Fuß Länge ist.
Die jungen Leute führen in einer Kirche nach der
Kirche, und der Bräutigam saß seiner Braut auf
dem Schooß.

Semlin, den 9. Septbr.

Es verbreitet sich das Gerücht, daß der Pascha
von Widdin, welcher vor Reschid Pascha die Stelle
eines Seraskiers gegen Morea bekleidete, in Auf-
stand gegen die Pforte sei, und alle Janitscharen
unter seine Fahnen rufe. So lange indessen nicht
aus glaubwürdiger Quelle Bestätigung eintrifft, ver-
dient dieses Gerücht wohl wenig Beachtung.

Türkische Grenze, vom 16. Septbr.

Konstantinopel ist nach übereinstimmenden Berich-
ten zum Theil in Flammen aufgegangen. Ein, nahe
bei dem Kloß des Eschausch Pascha ausgebrochener
Brand, den die über ihre Auflösung erzürnten Bo-
standschis in einem Bäckerladen veranlaßt haben
sollen, verbreitete sich mit Blitzesschnelle über die
benachbarten Quartiere, und verheerte selbst die Um-
gebungen des Serails, wo alle Großen des Reichs
wohnen. Da wegen anscheinend hergestellter Ruhe
die Fahne des Propheten aus dem Serail nach der
Sophien-Moschee zurückgebracht werden sollte, wor-
bei der Sultan mit einem großen Gefolge und al-
len Truppen in der neuen Uniform erscheinen wollte,
und der Brand gerade in diesem Augenblick ent-
stand, so wird es wohl wahrscheinlich, daß die miß-
den Reformen Unzufriedenen, diesen Zeitpunkt zur
Ausübung ihrer Rache gewählt haben, und daß der
Brand nicht zufällig war. Indessen fehlen noch
alle nähere Nachrichten, und wir müssen daher auch
ein Gerücht anderer Art, daß nämlich während der
Feuerbrunst unter den im Serail kampfirenden
neuen Truppen eine Verschwörung ausgebrochen,
und in deren Folge ein blutiges Handgemenge un-
ter ihnen selbst entstanden sei, als höchst unverbürgt
ansetzen. Sehr groß wird der Schaden für das
ottomannische Reich auf jeden Fall sein, weil sich
in den abgebrannten Quartieren fast alle Reichthü-
mer der Großen befanden. Nach andern Nachrich-
ten vom 3. Septbr. ist diese Feuerbrunst eine der
furchtbarsten, welche je die Hauptstadt verheert ha-
ben; sie griff so schnell um sich, daß man von Pera
aus glaubte, das Feuer sei an hundert Orten zu-
gleich entstanden. Seitdem herrscht Schrecken und
Verwüstung, und der Sultan befindet sich in einer
höchst bedenklichen Lage. Die Zahl der bereits ab-
gebrannten Häuser beträgt, nach einer nachlässi-

den Schätzung, durch Vergleichung mit der Zahl der Quarriere und Häuser in Vera, schon einige Tausende, und obgleich das Feuer in mehreren Quarrieren erstickt wurde, brach es in andern wieder aus, weil das über den Sultan aufgebrachte Volk bei den Löschungsbankasten, die er übrigens selbst mit vieler Energie leitete, nicht den sonstigen guten Willen zeigt. Es scheint in seinem Unmuth das Feuer für eine Strafe des Himmels anzusehen. Man versichert, es seien schon sehr viele Menschen umgekommen.

Vermischte Nachrichten.

Der Brand in Konstantinopel hatte vom 15. bis 18. Sept. in Wien die erschrecklichsten Gerüchte verursacht, unter andern hieß es, die Janitscharen hätten das Gerail erkümt und gänzlich niedergebrannt, es scheinen indes alle diese Nachrichten, bis auf die authentische von dem wirklich großen Brande ungegründet zu sein.

Vor einigen Tagen ging auf der Sächsischen Kempe, Warschau gegenüber, ein Bauer längs der Weichsel und hörte in geringer Entfernung von sich etwas am Ufer stark plätschern. In demselben Augenblicke sieht er einen ziemlich großen Al aus dem nassen Elemente ins Trockene hervorschießen, sogleich aber auch einen ihn verfolgenden Wels mit gewaltigem Sage auf den Sand nachspringen, den Al erfassen und auf der Stelle verschlingen. Uebel aber bekam dem Fische die kühne Jagdpartie auf dem Lande; er konnte sich nicht so schnell wieder ins Wasser zurückwälzen als er herausgekommen war, und so war er seines Hals noch nicht froh geworden, als der Bauer binzusprang und ihn mit der Flintenkugel erschlug. Dieser Wels hat drittelhalb Ellen Länge und ist jetzt in einem Gasthause nicht allein zu sehen, sondern auch zu verspeisen, da ihn der dortige Wirth von jenem Bauer gekauft, und nebst dem inwendig gesundenen noch wohl erhaltenen Male schmachtast hat mariniren lassen.

Zu den merkwürdigsten Ereignissen, die der dürre Sommer auch in Kurland herbeigeführt hat, gehört unstreitig wohl, daß man aus dem Verkaufe von Wasser, Revenuen gezogen hat. In einer wegen ihrer Naturschönheiten viel besuchten Gegend hat sich der Wirth des Kruges, in welchem die Besuchenden einkehren müssen, das den Reisenden gereichte Trink-, Wasch- und Nass-Wasser förmlich bezahlen lassen, und von fünf Personen in 24 Stunden dafür nicht mehr als neuntehalb Rubel genommen.

Man schätzt die Consumtion an Bohnen, Erbsen, Koggen und Hafer in England auf 20 Millionen Quarter, und das Deficit der diesjährigen Ernte auf 5 Millionen.

Briefe aus dem kleinen Hafen Navia in Galizien melden einen Vorfall, der von seltener Entschlossenheit zeigt. Ein kleines Kaufschiff war von einem columbischen Corsar gekapert worden, der die Mannschaft davon wegnahm, das Schiff mit fünf seiner Leute besetzt, und nur den Schiffspatron dars auf ließ, worauf er befohl, das Schiff nach Puerto Cabello zu führen. Kaum hatte sich aber der Corsar entfernt, als der Schiffspatron eine Art ergriff und einen nahe bei ihm stehenden Columbiere zu Boden streckte; drei Leute von der Mannschaft sprangen sogleich herbei, aber der Spanier dringt wüthend auf sie ein, und übermächtig sie. Als dies ein Neeger, der das Steuerruder lenkte, sah, eilte auch er herbei, und schoß ein Pistol auf den Spanier ab, verwundete ihn aber leicht, und wurde mit solcher Gewalt von ihm an der Gurgel gepackt, daß ihm das Blut aus dem Munde strömte, und der Spanier ihn besinnungslos ins Meer warf. Sobald sich nun der Spanier seiner Feinde entledigt hatte, änderte er die Richtung seines Schiffes, lenkte es allein mit großer Geschicklichkeit und lief drei Tage nach seiner Gefangennehmung in Navia ein.

In Frankreich, sagte neulich ein Witzling, geben nur zwei Dinge schnell: der Telegraph und der Jesuitismus.

Der Spectateur Oriental versichert, Ibrahim Pascha habe, als er den Lord Cochrane, dessen Ankunft in Griechenland schon so lange verkündigt war, nicht eintrreffen sah, geäußert: Wenn wird denn endlich der Cochrane erscheinen, den die Griechen und ihre Freunde mit so großem Enthusiasmus besingen. Mich verlangt ihn zu sehen; ich will seinen gewaltigen Ruf in der Nähe kennen lernen. Sobald ich erfahre, daß er in unsern Meeren angelangt ist, werde ich eine Fregatte besteigen, sein Schiff enteren und dort den Säbel in der Faust, Europa zeigen, ob der Engländer oder ich die Herrschaft verdiene.

FONDS- und GELD-COURS. (Preuss. Cour.)

	Berlin,	Z	Br.	Geld	d. 29. Sept. 1826,	Z	Br.	Geld
Staats-Schuldsch.	4	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbriefe	4	86 $\frac{1}{2}$	—	—
				Pommersche do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Neum. do.	4	103	—	—
ditto 1822.	5	—	—	Schlesische do.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
32. Obl. incl. lit. H.	2	—	96	pomm. Dom. do.	5	105	104 $\frac{1}{2}$	—
Krim. Obl. m. l. C.	4	84	—	Märk. do. do.	5	105	104 $\frac{1}{2}$	—
Nim. Int. Sch. do.	4	84	—	Ostpreuss. do. do.	5	103 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Oblig.	5	102	—	rückst. Comp. Km.	—	33	—	—
Königsberger do.	4	81	—	do. do. Nm.	—	33	—	—
Eibinger do.	5	91	—	Zins-Sch. d. Km.	—	34 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. do. in Thlr.	5	23	—	do. do. Nm.	—	34 $\frac{1}{2}$	—	—
Westpr. Pfabr. A.	4	86	—	Holländ. Daraten	—	19	18 $\frac{1}{2}$	—
ditto B.	4	83	—	Friedrichsd'or.	—	14 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	—
Gr. Heils. Pog. do.	4	92 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	4	—	—

Elbing, Donnerstag, den 5ten October 1826.

(Aus der Zeitung für die elegante Welt.
1824. No 92.)

(Aus Königsberg) — Auch der einst so bedeutende Absatz des Getreides ins Ausland hat sich jetzt für Königsberg nachtheilig gestellt, wovon aber Königsberg's Kaufleute, überhaupt die Ostseehändler, selbst die Schuld tragen, denn früher kamen die holländischen Branntweinbrenner, deren es in Amsterdam, Rotterdam, Schiedam und so vielen kleineren Plätzen eine Legion giebt, die Ostfriesen, Bremener, Hamburger und Lübecker mit ihren Aufträgen zu Roggenankäufen nach der Ostsee, und der holländische und Hamburger Spekulant ließ seine Weizenankäufe und Verschiffungen nach Spanien und Portugal ebenfalls von hier aus machen. So war Getreide immer begehrt, und hiesige Kaufleute verdienten noch die Einkaufsgebühren (Provision). Doch bald mischten sich Kapitalisten in diesen Handelszweig, legten ihr Geld in Getreide an, und wenn dieses hier nicht rasch genug Käufer fand, ward es auf Spekulation nach dem Auslande verschifft. Den Ausländern mußte dies sehr willkommen sein, sie hatten jetzt zur Stelle die Auswahl und verdienten noch die Verkaufsprovision; der Holländer ist ein tüchtiger Gärtner, führt also auch eine tüchtige Scheere, die nur zu oft etwas tief ins Fleisch schneidet — — es sind durch diese Wuth, Getreide auf gutes Glück zu versenden, hier Millionen verloren worden. u. s. w.

Allelei.

Historische Anekdoten. Das Wort Minister (Staatsminister) ist Spanischen Ursprungs. Die Spanischen Unterhändler, welche im Jahr 1549 den Frieden zu Cateau Cambresis abschlossen, nahmen diesen Titel und das Prädikat Excellenz an. Der Französische Staatssecretair Laubespine folgte ihrem Beispiel und seitdem ist die Benennung allgemein eingeführt worden.

(Holzbeize auf Mahagoni-Art.) Man versetzt sich eine sehr geschäftige Auflösung von Ma-

hagoni-Spänen und überfähert damit mehrere Male das weiße Holz, welches man auf Mahagoni-Art beizen will. Auf diese Art wird es nach der Politur Glanz und Farbe des Mahagoni-Holzes darbieten.

Kauf, Verkauf, Handelssach.

472. Weiß's dumme Käufer giebt zu Schaaren,
Hält oft Manger Marke ohne Waaren.

473. Wo man auf dem Markt sich um Aepfel kauft,
Da werden gelehrte Waaren wohlfeil verkauft.

474. Das sind Kaufleute aus dem Salz,
Die ihren Braten betrießen mit Anderer Schmalz.

476. Worte schließen den Kauf,
Aber ohne Geld geht er wieder auf.

Angelommene Fremde.

Lieutenant Chevallerie von Königsberg, Kaufm.
Chapeaurouge von London, Kaufm. Fesca von
Hamburg, Gutsbesitzer v. Entmann von Krömm-
ort, Gutsbesitzer Bardkowitz von Koblau, Frau
Prediger Teschner von Jungfer, Posthalter Gruner
wald von Christburg, Kaufm. Eichhorn von Dan-
zig, Kaufm. Ullmann von Miesenburg, Frau Am-
mann Radzibor von Vr. Mark, Accior Copinus
von Christburg, Gutsbesitzer Richeon von Wachsen-
ken, Apotheker Leinweber und Handlungsdiener
Rahu von Ziegenhoss, Glasfabrikant Bartsch von
Wilhelmshute.

In der Buchhandlung sind folgende Bücher
für beigefügte Preise zu haben:

Arnold, H. G. C., die Bereitung des Leims in
ihrem ganzen Umfange. Ober gründlicher Un-
terricht, alle Arten Leim, nicht nur aus den
verschiedenen Häuten und Ledern, sondern auch
aus vielen andern thierischen Substanzen, so

wohl im Kleinen als im Großen, auf die beste und vortheilhafteste Methode zu bereiten. Nebst Rathschlägen über die zweckmäßigste Anlegung einer Leimfiederet, und mit einer ausführlichen und allgemein verständlichen Beschreibung der besten Geräthschaften und Vorrichtungen dazu. Ein sehr nützlich Buch für Leimfieder, Tischler, Drechsler, Orgelbauer, Instrumentenmacher, Papiermacher, Buchbinder, Maler, Weinbändler, Hutmacher, Vergolber, Zeichner u. a. m. Nach eigenen Erfahrungen und Versuchen. 15 gr.

Vollständiges Handbuch für Herren und Dames, Schneider. Oder: Ausführliche Entwicke lung der Schönheit und des Geschmacks im Anzuge; enthaltend Regeln für das Zuschneiden aller Arten von Kleidung, so daß sie für einen jeden mit der größten Genauigkeit und Richtigkeit nach allen Größen und Formen passen; mit deutlicher Anzeige der ehemaligen Fehler, und des Verfahrens, sie zu berichtigen; allge mein sächlich und leicht dargestellt, und durch Kupfer tafeln erläutert; nebst einer Beschreibung zum Zuschneiden und Verfertigen classischer Patents Kleider und Gewände, ohne die gewöhnliche Nähte. Abgefaßt und entworfen von der Königl. Großbritanni. Hofschneidern Robert Fayer und James Bennet in London. Nach der engli schen Urschrift für deutsche Leser bearbeitet von einem Sachkundigen. Mit 3 Folio Kupfern. 20 gr.

PUBLICANDA.

Die Landwehr wird ihre Schießübungen am untern Thumberge an den Sonntagen mit dem 1sten October d. J. wieder beginnen, welches dem Publico mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, sich zur Zeit dieser Schießübungen dem Schießplatze nicht zu nähern.

Elbing, den 28. September 1826.

Königl. Landrath des Elbinger Kreises.

Abrahamowski.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß der Criminal-Protokollführer Carl Ludwig Dörk und dessen verlobte Braut Anna Regina Dal kowska durch den vor Eingebung der Ehe am 19ten September d. J. gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 26. Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations Patent soll das dem hiesigen Kaufmann Carl Wils belm Thiel zugehörige, sub Lit. A. I. 66. hieselbst am alten Markt belegene, aus einer wüsten Boustelle und einem Erbe Bürgerland bestehende, auf 394 Rthlr. 24 gr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, unter der Bedingung des Wiederaufbaues, öffentlich versteigert werden. Der Licitationstermin hiezu ist auf den 13ten Deceμβer c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besiz, und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gemärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkom menden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigs in unserer Registratur inspicirt werden.

Zugleich laden wir die unbekannteten Erben des Tuchbereiter Ernst Rudolph Braun, und den Studiosus Michael Ernst Braun zu diesem Ter min unter der Verwarnung vor, daß bei ihrem Aus bleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Lösung der sämtlichen einge tragen Forderungen, und zwar der wegen etwaiger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden, ohne vorgängige Production der Schuldinstrumente versüßt werden wird. Demen, welchen es am hiesigen Orte an Bekantmachung fehlt, werden die hiesigen Her ren Justiz, Commissarien Niemann, Senger, Erdmeyer, Lawerney und Schäeller als Bevoll mächtigte in Vorschlag gebracht.

Elbing, den 15ten Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations Patent soll das dem Eigenthümer Heinrich Werner gehörige, sub Lit. A. XIV. 11 auf dem St. George damm in der Fuhrstraße gelegene, auf 454 Rthlr. 21 gr. 10 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich ver steigert werden.

Der Licitationstermin hiezu ist auf den 6ten Deceμβer c. um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besiz, und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadt gerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu ver nehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gemärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt,

wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Zugleich werden 1) die Geschwister Christian oder Christoph und Anna Christina Werner, wegen des Mutterguts des für jeden von ihnen mit 52 Rthlr. 27 Sgr. 5 Pf.; 2) der Wäßenbräuer Johann Gottlieb Pangerig, wegen der Schuldforderung für ihn mit 116 Rthlr. 20 Sgr. und 3) die George Häseschen Eheleute, für welche ein Leibgeding eingetragen ist, zu diesem Termin unser der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben im Termin nicht nur dem Meißbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlich eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen etwaiger Anzulänglichkeiten des Kaufschilbes leer ausgehenden, ohne vorübergängige Production der Schuld-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 5ten September 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent soll die zur Fleischer Johann Gottfried Hirschfeld'schen Concursumasse gehörige, sub Lit. A. I. 97. m. gelegene, auf 66 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank öffentlich versteigert werden. Der Licitationstermin hiezu ist auf den 6. December c., um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi, anberaumt, und werden die beß- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtzei zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termin Meißbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 22ten August 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent soll die zum Fleischer Johann Gottfried Hirschfeld'schen Concursumasse gehörige, sub Lit. A. I. 97. q. hieselbst gelegene, auf 66 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank öffentlich versteigert werden. Der Licitationstermin hiezu ist auf den 20ten November c., um 12 Uhr Mittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Kraus, anberaumt, und werden die beß- und zahlungsfähigen

Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termin Meißbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 22ten August 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Künftigen Sonnabend, als den 14ten October, Vormittags um 11 Uhr, soll ein im Wege der Execution abgepfändeter brauner Wallach vor dem hiesigen Rathhause durch den zu diesem Geschäft ernannten Commissarium, Protokollführer Grucwald, mittelst Auction gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden, welches hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Elbing, den 22. Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die allhier in Elbing auf dem äußern Mühlendamme sehr vortheilhaft belegene, sogenannte Obermühle, mit drei überschlächtigen Mahlgängen und mit completem Mühlen-Inventarium versehen, soll wegen Abgang des bisherigen Pächters schon vom 1sten Novbr. c. ab, auf ein oder mehrere Jahre, öffentlich an den Meißbietenden verpachtet werden.

Der Termin dazu wird auf Freitag, den 20. October, Vormittags um 10 Uhr, in der gedachten Obermühle angesetzt und ich lade also diejenigen Liebhaber zu dieser Mühlen-Pacht, welche mir dafür gleich die nöthige Sicherheit näher nachweisen können, hiermit ein, sich zu dem erwähnten Termin beliebig einzufinden und ihr Pacht-Meißgebot zu verlaublichen.

Die nähern Pacht-Bedingungen können auch noch vorher bei mir selbst eingesehen werden, so wie ich auch gern bereit bin, diesfällige schriftliche Anfragen von auswärts gleich mit umgehender Post zu beantworten. Elbing, den 26. Septbr. 1826.

Der Amirkath und Inrentant
Kozar.

Künftigen Montag, den 5ten d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden in der Bebauung des Vorstehers V. H. Jansson folgende Wiesen zur Spätweide für Vieh und Pferde gegen 10 Sgr. Weidengeld pro Stück aufgegeben werden, als das 2te, 9te, 13te und 14te Loos Kuhwiesen hinter Ragemann's Krug, die Rosswiesen und Breitenfleinschen Pöfer; welches hiemit bekannt gemacht wird.

Die Vorsteher des Gem. Guts Alstadt.

Sonnabend, den 7ten October c., Nachmittags
um 2 Uhr, werde ich im Saale des goldenen Löwen
durch den Mäkler Herrn Piotrowski eine Partie
große und schöne Blumenwiebeln verkaufen lassen.
Die bestehen aus doppelten und einfachen Jacin-
then, Tulpen, Zazetten, Jonquillen u. s. w. Sämmt-
liche Zwiebeln sind von dem allgemein anerkannten
vorzüglichsten Blumisten in Harlem, wobei dieser
auch seinen Namen auf den Verzeichnissen, die bei
der Auction vertheilt werden, bemerkt hat. Ich
lade zu dieser Auction ergebenst ein.

E. Van Beuningen.

Freitag, den 6ten October, frisch Bier in Kon-
nen bei Johann Giese, Witwe.

Da ich meine Gewürz- und Materialhandlung
aus dem Hause des Herrn Job. Schmidt nach
der Fischerstraße in das ehemalige Hingelberg-
sche Handlungshaus verlegt habe, unerlasse ich
nicht, Einem geehrten Publikum dieses hiemit
ganz ergebenst anzuzeigen, und zugleich zu bitten,
mir das in meiner frühern Wohnung geschenkte
Zutrauen auch fernerhin in diesem Hause zu ver-
gönnen, wogegen ich stets für gute Waaren und
prompte Bedienung Sorge tragen werde.

Gust. Ludw. Teck.

So eben erhalten schien Hamburger Taback,
Hals Peris-Kanaster à 25 Sgr., ein Siegel à 20 Sgr.,
fein old Mild à 20 Sgr., Louisiana à 16 Sgr., und
Cigarras à 100 Stück 30 Sgr., so wie verschiedne
andere Sorten seiner Iran, Afropfen, Macaroni
und Haar-Nudeln, Kackuchen, Krakauer Brüche,
gutes Bourzeillen, Weißbier, verschiedene Sorten
Brantweine, so wie alle übrigen Material-Waar
Gren, auf das Beste sortirt, empfehle

Gust. Ludw. Teck.

In der Altstädtschen Fleischbank wird Rind,
Schöpfen- und Lammfleisch à Pfund 1 1/2 Sgr.
verkauft.

C. F. Gausch.

Der in der Königsberger-Straße geradeüber dem
Garten des Herrn Brandt gelegene Garten, zu
welchem ein Wohnhaus, welches mehrere Stuben
enthält, ein Nebengebäude, Stall und Wagenremise,
alles in gutem Stande, gebürt, ist aus freier Hand
zu verkaufen. Ein Theil des Kaufgeldes kann auf
diesem Grundstücke stehen bleiben. Die näheren Ver-
kaufsbedingungen sind bei dem Mäkler J. F. E.
Piotrowski zu erfragen.

Einem geehrten Publikum beehren wir uns die
Anzeige zu machen, daß nach dem Ableben der Frau
Caroline Hübner, geb. Grube, die von derselben

selben seit vielen Jahren geführte Puz- und Modes-
Handlung unverändert, unter der nämlichen Firma,
für die Erben derselben, fortgesetzt wird, und daß
uns, Ersterem als Vormund der minderjährigen
und Zweiterem als großjährigem Erben, die Leitung
des Geschäftes und die Zeichnung von Einem Königl.
Stadtrichter, als obervormundschaftlichen Behörde,
übertragen worden ist; wenn wir zugleich ergebenst
ersuchen, daß dieser Handlung bis jetzt geschenkte
Zutrauen fortbauern zu lassen.

Elbing, den 29sten September 1826.

J. J. Hahn. C. H. Grube.

Von Donnerstag, den 7ten October c. ab ist
das Locale im Bartelischen Hause am Fried-
rich-Wilhelmsplatz für die resp. Mitglieder an-
der Gesellschaft geöffnet.

Die Verzeichnisse von den seit dem Monat Mai
bis zum Monat October angeschafften, durchgän-
zig neuen, nur im Laufe dieses Jahres herausge-
kommenen Büchern, Journalen und Taschenbüchern
für 1827 meiner Leihbibliothek, über 400 Num-
mern enthaltend, sind bei mir unentgeltlich zu
haben.

Philipp Neumann.

Montag, den 16ten October, nimmt der Un-
terricht in meiner Schule wieder seinen Anfang.
Ich erlaube daher höchlichst die geachteten Eltern
oder Erzieher, welche meiner Anstalt ihre Kinder
oder Zöglinge anzuvertrauen denken, mir vor der
genannten Zeit gefälligst die Anzeige davon zu
machen; und verspreche künftighin, so wie bis jetzt,
falls meine Kräfte aufzubieten, um das mir ge-
schenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Johanna Neumann.

Ich beehre mich hiemit einem hochgeehrten Publi-
kum anzuzeigen, daß ich in dem ehemaligen Wen-
zelschen Hause in der Fleischstraße No. 1., im
Jonas genannt, eine Vicualien-Handlung etablirt
habe, und versichere zugleich einen jeden meiner
Käufer auf das prompteste und beste zu bedienen.
Ich bitte daher ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.

Carl Friedrich Dieffel.

Einem geehrten Publikum mache ich die ganz erge-
bene Anzeige, daß ich seit gestern am Lustgärten
No. 3. wohne. Porsch, Schneidermeister.

Die Abendstunden von 6 bis 8 Uhr zur Uebung
im Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Sprach-
lehre und schriftlichen Aufsätzen rühmlich zu benutzen,
wird ich jungen Leuten in meiner Wohnung am Gym-
nasium, vom 16ten October an, Gelegenheit zu geben.

Schneckenbach.